

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## IV. Die Uebergangsperiode.

## 1. Idealismus und Scepticismus. Berkeley und Hume.

1. George Berkeley aus Kilcerin in Irland (1684—1754), in welchem Jahre er als englischer Bischof gestorben ist, hat in seinen drei Hauptschriften: *Theory of vision*, *Treatise concerning the principles of human knowledge* und *Three dialogues between Hylas and Philonous* (1709, 1711, 1713) die Lehre ausgeführt, daß alle unsere Erscheinungen oder Erkenntnißobjecte, d. h. die Dinge durchaus und ohne Rest in und aus Eindrücken oder Ideen bestehen, ihr ganzes Sein ist ohne Rest Wahrgenommen- oder Vorge stelltsein. Daß die Dinge gleich Vorstellungen oder Ideen sind, ist das Grundthema und der Kern des berkeley'schen Idealismus, welcher, wie Hegel richtig erkannt hat, aus dem lockeschen Empirismus und Sensualismus folgerichtig hervorgegangen ist.

Die ganze Sinnenwelt ist unsere Vorstellung und nichts anderes, sie ist in uns, nicht durch uns, sie ist nicht willkürlich gemacht, sondern durch Gott den Geistern eingepflanzt und anerschaffen, weshalb Hegel mit Recht sagt, daß Berkeley einen Idealismus vorgetragen habe, der dem des Malebranche sehr nahe kam.<sup>1</sup>

2. Wenn alle Dinge nur subjective Vorstellungen sind, ihr tiefster Grund und Zusammenhang aber Gott und als solcher unergründlich ist, so folgt rationeller Weise die Einsicht in die Unerklärlichkeit und darum Unmöglichkeit aller Erkenntniß. Dies ist der Scepticismus, welchen David Hume aus Edinburg (1711—1776) in genauem Zusammenhange mit dem lockeschen Sensualismus, wie mit dem berkeley'schen Idealismus erklärt hat. Seine philosophischen Hauptwerke sind: *A treatise of human nature* (1739) und seine *Essays and treatises on several subjects* (1742—1745); der zweite Band enthält *An enquiry concerning human understanding* (1748).

Nicht allein die Objecte oder Vorstellungen sind bloß subjectiv, sondern auch das Band, welches sie verknüpft und für einen nothwendigen Zusammenhang gilt; auch der Causalnexu s ist nur eine subjective Ideenassociation, wir erfahren die Zeitfolge zweier Vorstellungen so häufig, daß wir diese gewohnte Succession für Causalität halten und glauben, daß, weil auf A so oft B gefolgt ist, es immer so sein müsse.

<sup>1</sup> Ebendaj. S. 438—446.